

Bezugs-Verhältnisse...
Preis: 2,50 M.
...
Telegraphische Adressen: Dresden, 282.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Eiepsch & Reichardt in Dresden.

Telegraphische Adressen: Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Preis pro Nummer:

11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Zeriff...
...
Jedes Blatt kostet 10 Pf.

August Förster

Flügel Pianos Harmoniums



Fabrikate ersten Ranges.
August Förster
Königl. Sächs. Hoflieferant
Dresden, Central-Theater-Passage.

Für eilige Leser.

Die sächsischen Gewerbetammern feierten heute vormittag in Anwesenheit des Königs auf dem Belvedere in Dresden ihr fünfzigjähriges Bestehen durch einen Festakt, in dessen Verlauf der König selbst eine Ansprache an die Versammlung richtete.

Der Brand des Militärluftschiffes „M. 3“ in Regal hat auch eine Beschädigung der Luftschiffe „M. 1“ und „M. 2“ zur Folge gehabt.

Die Mächte haben am Donnerstag in Konstantinopel während eines Ministerrats ihre Kollektivnote überreicht.

Drei französische Panzerkreuzer haben Befehl erhalten, sich zur Abfahrt nach den griechischen und türkischen Gewässern bereit zu halten.

Eine amtliche montenegrinische Meldung behauptet, daß bei Podgoriza die Montenegriner angegriffen hätten, dagegen wurde in Wien von den höchsten militärischen und politischen Stellen mitgeteilt, daß die Montenegriner eine schwere Niederlage erlitten hätten.

Der Kampf bei Berane ist nach einer Mitteilung des türkischen Kriegeministers noch immer unentschieden.

König Ferdinand von Bulgarien hat sich mit den Prinzen in das Lager von Philippopol begeben.

Grenzkämpfe haben an der bulgarischen und griechischen Grenze stattgefunden.

Die Anrainer haben nach Meldungen aus türkischer Quelle für die Türkei zu den Waffen gegriffen und stehen gegen die serbische Grenze.

Der Krieg auf dem Balkan.

Wer hat gefehlt?

Kaum hat der Krieg begonnen, so nimmt auch schon das anmutige Rätselraten, wer nun eigentlich der Sieger ist, seinen Anfang. Die Montenegriner behaupten natürlich, sie hätten bei Podgoriza gefehlt. Eine amtliche montenegrinische Meldung besagt nämlich:

Die Montenegriner haben den Bojanakfluß überschritten und die ersten türkischen Bataillone an der Landesgrenze gegenüber dem stark besetzten Berane Tarabosch genommen. Gestern Donnerstag vormittag ist die Befestigung Detschisch gefallen. Die Montenegriner eroberten vier Geschütze. Der türkische Kommandant hat sich mit seiner Mannschaft ergeben. Die Stadt Tuzi wird von dem gefallenen Detschisch aus von den Montenegrinern beherrscht. König Nikolaus hat Befehlungen erteilt, besonders von Bulgarien und Serbien erhalten.

Hierzu ist zu bemerken, daß die türkischen Streitkräfte bei Tuzi den Montenegrinern zweifellos unterlegen sind, da die Hauptmacht der Türken bei Adrianopel mit der Front gegen Bulgarien steht. Bemerkenswert ist übrigens das Glückwunschtelegramm des Kares, das mit Sazonows Erklärungen schwerlich harmoniert.

Gabriel Schillings Flucht.

Drama in fünf Akten von Gerhart Hauptmann.
(Erfassung im Dresdner Königl. Schauspielhaus.)

Gerhart Hauptmann hat sein Drama „Gabriel Schillings Flucht“ im Januarbest der „Neuen Rundschau“ der Dessenität übergeben. Sechs Jahre hindurch hatte er es abgerend schaltet. Aber er tat recht, als er sich zur Publikation entschloß, denn die Dichtung ist eine Emanation seines innersten Lebens, wie sie in dem Lebenswerk des fünfzigjährigen nicht fehlen darf. Sie erweitert sein Bild nicht, vertieft aber die Linien von Bedeutung. Dem Leser offenbaren sich in unter geammelter Stunde die tiefen und merkwürdigen Wunder eines tragischen Menschenschicksals. Die eigene Phantasie dankt schaffend das konstruierte rückwärts, wo es nötig war, und erganzt das Angebotene. Man hatte von Akt zu Akt steigend Eindrücke von festlicher Kraft — es war zuweilen, wie so oft bei Hauptmann, als blide man in das fürchterliche Auge der Gorgo, als fühle man das lastende Waken der unerbittlichen Noira. Den Dichter warnte gerade bei diesem Werk ein unbestimmtes Gefühl vor dem Theater — er wollte dieses Werk, in das sein Herabluft schwer und dunkel tropfend gekloffen war, nicht ausliefern, und namentlich nicht dem ungewissen Schicksal einer Berliner Premiere. Er hatte der Buchausgabe ein paar Worte vorausgeschickt. Das Werk wurde im Jahre 1906 geschrieben. Ich habe die Aufführung mehr gesehen, als gewünscht, deshalb ist sie unerbilichen Heute würde ich das Werk nicht auf den Scharflicht einer Premiere legen wollen. Es ist keine Angelegenheit für das große Publikum. Einmalige Aufführung vollkommener Art in intimem Theateraum ist mein unerfüllbarer Wunsch.

Der Dichter, der sein Werk genau kannte, hat uns während richtiger empfunden als seine Freunde, die zu einer Aufführung drängten, um in der Vereinnahmung der Welten aus der Welt des Dichters und des darstellenden Künstlers das bewegende Drama entgegen zu sehen. „Gabriel

Im härtesten Gegensatz hierzu steht eine Wiener Meldung, die von einer

Niederlage der Montenegriner

spricht. Bei dem Empfang in Wien, den anlässlich der Tagung der Delegationen der gemeinsame Finanzminister Bilinski gab, wurde von den höchsten militärischen und politischen Stellen mitgeteilt, daß in Wien am Abend Nachrichten eingetroffen seien, wonach die Montenegriner bei Podgoriza eine schwere Niederlage erlitten hätten. Die Montenegriner hätten ihre ganze Munition verschossen. Der kommandierende General soll Selbstmord begangen haben. Dagegen ist

Der Kampf bei Berane noch unentschieden.

Der türkische Kriegeminister gibt bekannt, daß die Montenegriner im Kampf bei Berane gegen die türkischen Freiwilligen-Korps bisher keine Erfolge zu verzeichnen hatten, und daß die Kämpfe fort-dauern. — Zweifelhaft ist

Die Haltung der Anrainer.

Ein Teil von ihnen scheint mit den Montenegrinern zu sympathisieren, während ein anderer Teil zu den Türken hält. Nach einer Meldung aus Saloniki haben die Anrainer zu den Waffen gegriffen und stehen gegen die serbische Grenze. Sie verfolgen besonders serbische Bände, die die Grenze überschritten. Eine starke serbische Bande hat vor den Anrainer die Flucht ergriffen. Die Liste der Freiwilligen von Pristina weist bereits 14 000 Namen auf.

Eine weitere Meldung besagt, daß

Griechenland Kriegsmüde

sei. Die „Frankf. Ztg.“ teilt nämlich mit, es sei bestimmte Aussicht vorhanden, daß Griechenland vom Balkanbunde abspringt und der Türkei keine Kriegserklärung überreicht. Die für diese Möglichkeit sich erklärenden Bemerkungen sind noch nicht am Ziele, aber man hält ihren Erfolg nicht für ausgeschlossen.

Uns erscheint diese Meldung wenig glaubwürdig, sie steht in Widerspruch zu einer Nachricht aus Sofia, wonach Griechenland etwas früher als Bulgarien und Serbien den Krieg beginnen werde. Inzwischen haben bereits an der bulgarischen und griechischen Grenze

Grenzkämpfe

stattgefunden. Nach einer Mitteilung des türkischen Kriegeministeriums haben die türkischen Truppen die Anrainer der Bulgaren auf das Blockhaus Sogondzaf Vanik, Bezirk Doswad, zurückgewiesen. Die Bulgaren verstärken die Stellungen bei Nevbodize und Jabowoda, Bezirk Anrad. Die Türken ergreifen entsprechende Maßnahmen. In der Nacht zum 8. Oktober griffen die Griechen die türkische Stellung bei Somparkya, Bezirk Diskata, an. Nachrichten über den Ausgang des Gefechts fehlen.

Kollektivschritt der Mächte in Konstantinopel.

Die Mächte haben am Donnerstag in Konstantinopel den Kollektivschritt unternommen. In der überreichten Note wird erklärt, daß die Mächte im Einvernehmen mit der Türkei Besprechungen über Reformen

abhalten werden. Die französische Regierung wurde amtlich von dem Ergebnis des in Sofia durch die Befandten Oesterreich-Ungarns und Russlands unternommenen Schrittes benachrichtigt, wonach der bulgarische Ministerpräsident erklärt habe, er müsse an den König und den Ministerrat berichten. Die französische Regierung hat bei der Fortschritte unternommen, um die Freilassung der von Türken gecharterten griechischen Schiffe zu verlangen. — Die Kollektivnote der Mächte wurde während eines Ministerrates übergeben, der sofort mit den Beratungen über die Note begann. Der Ministerrat dauerte am späten Abend noch an.

Ansichts der Kriegslage wird mit der Uebertüchtung des früheren Sultans Abdul Hamid nach Konstantinopel und Brussa gerechnet.

Französische Vorsichtsmaßnahmen.

Nach einer Blättermeldung aus Toulon erhielten die Panzerkreuzer „Victor Hugo“ und „Jules Ferry“ den Auftrag, sich zu ihrer etwaigen Abfahrt nach den griechischen und türkischen Gewässern zum Schutze der französischen Orientinteressen bereit zu halten.

Der türkische Anleiheerwerb in Nordamerika.

Die Firma J. P. Morgan and Comp. in New York lehnt sowohl eine Bekätigung wie eine Ablehnung der Nachricht ab, daß die Türkei durch sie eine Anleihe von 30 Millionen und darüber abschließen wolle. Man nimmt an, daß die Unterhandlungen wahrscheinlich mit dem Vondoner Vertreter der Firma geführt würden.

Die neuesten Drahtberichte lauten:

Oesterreich und Rußland.

Wien. (Priv.-Tel.) Die auffallende Entschiedenheit der getrigen Erklärung des Grafen Berchtold in der ungarischen Delegation ist, wie man hier annimmt, ein Wink an die Adresse Russlands, und zwar an jene mächtige Petersburger Partei, die seit langem bemüht ist, den Minister Sazonow, dessen friedliche Politik ihr größtes Mißfallen erregt, zu kürzen. In der Rede ist der feste Wille Oesterreich-Ungarns betont, niemals seinen Standpunkt zu ändern, nach welchem es die an den Balkanvorgängen am meisten interessierte Großmacht ist. Die seitherzeit gemeldet, hatte der ursprünglich französische Interventionsvorschlagn auf Veranlassung jener nationalitätlichen Petersburger Kreise eine Erklärung Oesterreichs verlangt, daß es an den Vorgängen am Balkan nicht interessiert sei. Berchtolds Rede ist eine zweite entscheidene und endgültige Ablehnung dieser Zumutung.

Die russische Probemobilisation.

Wien. (Priv.-Tel.) Aus Krakau wird gemeldet: Im Zusammenhang mit der Probemobilisation erging an die Leitung der Warschau-Wiener Bahn die Weisung, sämtliche verfügbare Waggonen auf den auswärtigen Linien und der Nordbrücke heranzuziehen und den ganzen Wagenpark bereit zu halten. Es sollen unverzüglich alle verfügbaren Lokomotiven gepüßt und alle Reserve-lokomotiven instand gesetzt werden. Die ganze Strecke wird von Offizieren des Generalstabes besetzt, die das Wagenmaterial und die Betriebsstätten besichtigen. Weiter verlautet, daß sämtliche Offiziere der galizischen Korps 1, 10 und 11 in Krakau, Przemyßl und Lemberg, die beurlaubt waren, tele-

einmal auf den Künstler ausgeübt haben muß, merkt man nicht mehr. Hanna Elias, die „Freundin“ von Frau Eveline Schilling, hatte verhältnismäßig leichtes Spiel. Sie gehört zu der Koffeekamergruppe der still Dämonischen mit Antellena, unbilligster Leidenschaft und Vose. Dieser zweifelhaften Periode folgt der vom Mangel eigener Entschlußkraft langsam heranreife Schilling anheime. Sie hat ihn tonsequant und mit der Verböhrtheit der lägenhaft Dämonischen zu sich herabgezogen. Seine Kunst treibt seine Witten mehr, sein Ruf als Mensch und Kavalier erhält bedenkliche Medien, da er dem Gerücht, von Hanna Elias auf ihre Weise verdienten Geld zu nehmen, nicht energisch widersteht. Im letzten Zusammenraffen seiner moralischen und physischen Kräfte sieht Gabriel Schilling zu seinen besten Freunden, die auf der Ostseeinsel in Wasser, Luft und Sonne ihren inneren und äußeren Menschen aufzufrischen und gesunden lassen. Bei dem letzten Bildbauer Mauerer und seiner Freundin, der prachtvollen Lucie Heil, einer begabten Violinpielerin, läge auch für den zeräuterten Schilling eine Möglichkeit der Gemeinn. Mauerer weiß ihn mit männlichen Augen Worten zu trösten. Ihm selbst, der das Leben mit gesunden Fäbren anpaßt, erscheint die Lage des Freundes durchaus nicht hoffnungslos. Aber in das Erneuerungsbad auf der weltverlassenen Insel folgt ihm das Unheil. Hanna Elias reißt ihm mit einer russischen Freundin nach, einem seinen intellektuellen Geistes (das für den fächeren Mauerer zu einer vorübergehenden Gefahr wird). Hanna lockt den entsehten Schilling wieder mit dem Raffinement ihres ananen Lebens und den erotischen Empfindungen, die sie Liebe nennt, an sich. Man fühlt mit Angst und Qual, daß dieser Ramur, der sich am Deltikum von Gabriel Schilling festgeklammert hat, Steuer bleiben wird. Die Tragödie für Schilling und für Hanna Elias liegt in dem mangelnden Verständnis dieser Frau für das tiefste Wesen des Künstlers.

Das dunkle Wort aus den „Moralischen Schriften“ des Plutarch: „Einige . . . verfühern, Eunostus sei ihnen beagant, ans Meer eiland, sich zu haben, weil ein Weib sein Deltikum betreten habe“, das Hauptmann der Buchausgabe seiner Dichtung vorausgeschickt, erhält durch die Be-

Schillings Flucht“ ist kein Schauspieler, das in der Welt der Antiken an Antentid gewänne. Hier in Dresden am königlichen Schauspielhaus schlossen sich alle Kräfte mit Liebe, voller Eingabe und feurigem Wollen zusammen, dennoch wurde der Eindrud, den man beim Lesen des Werkes gewonnen hatte, nicht verliert, im Gegenteil, man mußte laudern und ungen von ihrem Best einig ausgeben. Das Schlußspiel der Lebenstragödie des Malers Gabriel Schilling ist von Hauptmann so sehr mit dem wundervollen Waken einer großen Natur verknüpft, daß die Bühne hier nicht Festes und Erschöpfendes zu geben vermag.

Gabriel Schilling gehört zu der Gruppe der männlichen Charaktere, denen Hauptmann von je seine besondere Herzensteilnahme schenkte. Es sind Männer von produktivem Vermögen, gehelligter Sensibilität und einem fühlbaren Mangel an Kraft, sich mit den Forderungen des Alltages auseinanderzusetzen und dem harten Leben, wie es nun einmal ist, zu genügen — Narusnaturen. Johannes Voderadt, Glodengießer Heinrich sind solche Menschen: große Woller, geringe Bollbringer, den Fährnissen und Klippen des Lebens fast wehrlos ausgeliefert — zu ihnen in das Reich der Schatten ist der Maler Gabriel Schilling getreten. Er ist von jenem verfeinerten nervösen Schilling getreten, der mit der Durchsichtsmittelmess mit Empfindlichen, von der sich der Durchsichtsmittelmess mit Empfindlichen breiten Anstinken so schwer eine rechte seinen biedereren breiten Anstinken so schwer eine rechte Vorstellung machen kann. Frederick van Enden hat in seinem dichterisch so wundervollen „Mabrand“ den reinsten Zw dieser Gattung Menschen geschaffen. „Er, der Gewinnde hüßt und lacht — dem Wunden ist's vergällt — Gabriel Schilling geht, wie Wilm Janitow in dem zerben, handlichen Theaterstück „Sodoms Ende“, am Weibe zugrunde. Er ist schon ein verlorenener Mann, als das Drama auf der meerumschalten Ostseehalbinsel einsetzt. Es ist der Tragödie letzter Akt. Schilling hand mitten im Auftrieb seiner Kunst, da nahm er ein Weib, das ihn nur als Ernährer aufsahte. Von seinem inneren Menschen hatte sie keine Ahnung, sie gehört zu der Sorte Frauen, die aus der bekränkten Enge ihres Lebens heraus unglücklich sind und unglücklich machen. Von den Verlodungen, die sie

graphisch in ihre Garnisonen zurückberufen worden seien. Auch die gallischen Korps werden auf volle Friedensstärke gebracht.

Die Kämpfe bei Podgorica.

Podgorica. (Mittliche montenegrinische Meldung.) Die Montenegriner haben gestern Abend die türkische Besatzung von Schipshani zwischen Tetschisch und der Stadt Tuzi im Sturm genommen und beherzigt sich vollständig diese Stadt. Die beiden Gegner zeigten große Beweise von Heldennut. Bei den Montenegrinern herrscht freudige Stimmung wegen der beiden glänzenden Siege von Tetschisch und Schipshani. Die Russen kämpften mit viel Aufopferung an ihrer Seite. Spät am Abend empfing der König in seinem Hauptquartier den türkischen Kommandanten von Tetschisch, der mit seinen Soldaten nach Podgorica gebracht wurde.

König Ferdinand im Lager von Philippopol.

Sofia. (Priv.-Tel.) König Ferdinand und die Prinzen begaben sich heute in das Lager von Philippopol. Das Gardeeregiment marschierte dahin ab, nachdem es in feierlicher Weise die Regimentsfahne vom königlichen Konat abgeholt hatte. Dem König wohnte die königliche Familie bei, der König in großer Galauniform, die Königin in weißer Festkostüm, der Kronprinz in der Uniform eines Infanterieoffiziers und Prinz Cyril als einfacher Garbist.

Die Forderungen des Balkanbundes.

Sofia. Ueber den Inhalt der Antwortnote der Balkanstaaten auf den österreichisch-ungarisch-russischen Schritt ist bisher eine volle Einmütigkeit noch nicht erzielt worden. Man glaubt, die Antwort werde erst morgen erfolgen. Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, soll die Antwort unter anderem die Forderung der administrativen Autonomie für alle europäischen Vilajets, sowie einer gemeinsamen Kontrolle der Großmächte enthalten. Die Forderungen dürften gleichzeitig durch eine Note der Türkei mitgeteilt werden, worauf nach einigen Tagen das Ultimatum abgehen dürfte.

Neueste Drahtmeldungen

vom 11. Oktober.

Der Berliner Feuerwehrrat.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wegen des Vorgehens des Berliner Polizeipräsidenten gegen den Verein der Berliner Feuerwehrratener beabsichtigt die Verbandskommission der Fortschrittlichen Volkspartei beim Zusammentritt des Verbandes eine Interpellation einzubringen. Auch in der Berliner Stadtverordnetenversammlung sollen die Vorgänge innerhalb der Berliner Feuerwehr zur Sprache gebracht werden.

Verhaftung eines Raubmörders.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der von der Königsberger Staatsanwaltschaft geführte Mörder, aus Königsberg stammende Arbeiter Ernst Wäger, der vor mehreren Wochen bei Königsberg auf der Vandrahe den Viehhändler Endrausch aus Friedrichswald überfallen, ermordet und beraubt hatte, hat sich heute der Berliner Polizei gestellt. Er sprach gegen 3 Uhr früh in der Jägerstraße einen Schutzmann an. Er befand sich in angetrunkenem Zustande. Bei seiner heute vormittag erfolgten Vernehmung bestritt er dann, den Mord begangen zu haben. Er stellte es vielmehr so dar, daß sich zwischen ihm und dem Viehhändler ein Streit entsponnen habe. Die Abtötung eines Mordes und Raubes habe ihm vollständig fern gelegen. Wäger wird nach Königsberg übergeführt.

Fünfzigjähriges Jubiläum der sächsischen Gewerbeammern.

Die sächsischen Gewerbeammern bliken in diesem Jahre auf ein halbes Jahrhundert ihres Bestehens zurück. Aus Anlaß dieses Jubiläums veranstalteten die Kammern heute vermittlungs eine

Rezeptions

im königlichen Belvedere zu Dresden. Die Mitglieder der fünf Kammern in Dresden, Leipzig, Plauen, Zittau und Chemnitz waren nahezu vollständig erschienen und füllten den unteren Saal bis auf den letzten Platz. Die Feier erhielt aber noch eine besondere Bedeutung durch die Anwesenheit einer ganzen Reihe von Ehrenämtern, unter denen man die Minister des Innern Grafen Bismarck von Schöndorf, Kreisoberhauptmann v. Erpen, Geh. Rat Ministerialdirektor Moiser, die Kreisoberhauptleute v. Burzdorf, Leipzig,

Dr. Frankfort-Weidau und v. Graubhaar-Bautzen, ferner den königl. Kammerer v. Criegern, Geh. Kammersekretär Rosengarten, Geh. Kammersekretär v. Chemnitz, Obermeister Platen-Dannover u. v. a. bemerkte. Auch Seine Majestät der König hatte die Mühe sich funktzugeben, dem Jubiläum persönlich beizuwohnen. Um 11 Uhr fuhr er in Begleitung seiner Adjutanten am Portal vor, begrüßt von den fünf Gewerbeammern-Vorsitzenden, an ihrer Spitze Baumeister Heinrich Chemnitz und Kammerat Schröder-Dresden. Die Herren geleiteten den König in den Saal, wo sich die Versammelten von den Plätzen erhoben hatten.

Nachdem Se. Majestät und die Ehrenämter auf den Sesseln vor dem mit armenen Bäumen und den Wägen des Kaisers und des Königs geschmückten Podium Platz genommen hatten, wandte sich der Vorsitzende der Gewerbeammern Chemnitz, Baumeister Heinrich, an die Versammlung. Er begrüßte den König, der durch seine Anwesenheit dem Feste die höchste Würde gebe und während seiner reichsweiten Reiseruna stets sein landesväterliches Interesse dem Handwerk und dem Gewerbe zugewendet habe. Dann richtete er heraldische Begrüßungsworte an die Versammlung und an die Ehrenämter. Er gedachte in Dankbarkeit derer, die zum Aufkommen der Gewerbeammern vor 50 Jahren beizutragen haben und sprach die Hoffnung aus, daß eine reichsweite Zukunft dem Handwerk und Gewerbe beschieden sei. Mit der Einführung des Motors habe man den Niedergang des Handwerks befürchtet, aber die Erfindung des Kleinmotors habe diese Befürchtung zerstreut. Die Annahme sei berechtigt, daß auch in dem schweren Kampfe mit der Industrie das Handwerk leistungsfähig bleiben werde. Die Staatsregierung habe durch Gewährung von Kredit den Gewerbebestand tatkräftig unterstützt und zu seiner Entwicklung beizutragen. Die Fachschulen hätten sich als besonders geeignet zur gewerblichen Ausbildung erwiesen. Der Redner sprach die Hoffnung aus, daß die Gewerbeammern in alle Zukunft ihren Kurs nach dem Ziele einstellen möchten, den Handwerkerstand und den Klein-gewerbebetrieb durch tatkräftige Vertretung gegenüber den Behörden und durch Förderung ihrer Organisationen zu kräftigen; dann werde auch in Zukunft der Gewerbebestand als Mittelstand dem Staatsbürgerstand erhalten bleiben und treu dem angekommenen Herrscherhaus sein wie bisher. Wenn das Handwerk gedeihen solle, so müßten ihm freilich die Segnungen des Friedens zur Verfügung stehen. Sollte aber das Vaterland bedroht werden, so würden die Handwerker und Gewerbetreibenden in heller Begeisterung zur Stelle sein. In unwandelbarer Liebe und Treue werde der Dankverstand zum Königshaus und zum Reich stehen. Der Redner schloß mit dem Wunsch auf ein langes, gesegnetes Waken unseres Königs und brachte ein dreifaches Hoch auf ihn aus, das jubelnden Widerhall fand. Unmittelbar darauf ertönte

Se. Majestät der König

das Wort und führte etwa folgendes aus:

„Den Gewerbeammern, welche heute auf eine 50-jährige Tätigkeit zurückblicken, spreche ich meine herzlichsten Glückwünsche und meine Anerkennung dazu aus, daß es ihnen im Einvernehmen mit meiner Regierung gelungen ist, das ihrem Schutze anvertraute Gewerbe in seiner Tätigkeit zu erhalten. Ich weiß, daß diese Aufgabe nicht immer leicht war, daß insbesondere die moderne wirtschaftliche Entwicklung es dem Handwerker schwer macht, mit der Großindustrie in Wettbewerb zu treten. Aber wenn auch manches Gewerbe durch diese Entwicklung zurückgedrängt worden ist, so habe ich doch die feste Ueberzeugung, daß sich das Handwerk nach wie vor als ein notwendiges Mittelglied in der wirtschaftlichen Gütererzeugung behaupten wird, und die Verluste des Gewerbebestandes, die schwierigen Zeiten mit eigener Kraft zu überwinden, können meiner Unterstützung wie bisher sicher sein.“

Lebhaftes, spontanes Bravo dankte dem erlauchten Sprecher. Danach trat der Vertreter des Deutschen Handwerks und Gewerbeamtertages, Obermeister Platen-Dannover, Mitglied des preussischen Herrenhauses, das Podium. Er überbrachte die besten Wünsche der von ihm vertretenen Korporation. Die Gewerbeammern, die sich durch eine erprobte Verwaltung auszeichneten, seien der Boden, auf dem eine wirkliche Gewerbeentwicklung möglich sei. Der Deutsche Handwerks- und Gewerbeamtertag, der von allen Seiten anerkannt werde, bringe den sächsischen Gewerbeammern den wärmsten Dank für die Forderungen auf Einführung des Befähigungsnachweises und Aufhebung der Gewerbefreiheit zu sprechen; diese Wünsche seien unerfüllbar. Mit Begeisterung bekannte der Sprecher, daß die sächsischen Gewerbeammern jederzeit ihre Pflicht erfüllt hätten. Leider bestehe kein gutes Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Dringend nötig sei ein besserer Schutz der Arbeiter und der arbeitswilligen Arbeiter. (Zustimmung.) Ernste Sorge erfülle die Handwerker wegen dieser Arbeitskämpfe. Zum Schluß sprach der Festredner

unendlich viel Starkes und Bewegendes aus. Er konnte wieder einmal voll zeigen, was er dem Ensemble ist. Die zwei Unheilbringerinnen wurden von Hermine Körner und Ida Müller-Varbou gegeben. Frau Körner hat für die gefährliche Hanna Elias die tragende erotische Leidenschaft und den gefährlichen Reiz, der den Ausgänger von Gabriel Schillings verhänglich macht. Frau Müller-Varbou gab als Frau Eveline Echtes und Starkes, wie in ihrer besten Zeit. Das es über dem großen Aufgebot des vierten Aktes fast wie ein Hauch von Komik liegt, ist nicht Schuld der Darstellerinnen, sondern des Dichters, der hier den dramatischen Vogen überspannt. Die prachtvoll gefundene Reinsch des Dramas, der Wühauer Mauer und seine Lucie, kamen durch die fernig satirische Darstellung Hans Wahibergs und die innige starke Madonnenatur Alice Berdens echt und vollwertig heraus. Eine kleine eigenartige Russin wurde von Aurelia Faust in hübscher Zeichnung gegeben, den Dr. Radmussen spielte Gotthard Körner verständig, läßt und klar. Zur Milieuverklärung dienten eine Reihe von Inszenierungen, die durch Alfred Meyer, Adolf Müller, Willi Dietrich, G. Jaedich charakteristisch gegeben wurden. Das Publikum folgte der langsam in Aufkommenden Handlung mit aufrichtigem Interesse, wurde lebhafter nach dem zweiten Akt und rief nach dem dritten den Dichter. Nach den Exzessen des vierten Aktes blieb das Publikum referenziert, der schwache Beifall wurde sofort ertönt. Nach dem letzten Akt nahm Gotthard Hauptmann den Dank des Dresdner Publikums nicht für Gabriel Schillings' Stück allein, sondern für viele andere, an stillen Herrlichkeiten reiche Abende entgegen. Hartwig.

Kunst und Wissenschaft.

1* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Am Opernhause wird Sonntag, den 18. Oktober, der an vier aufeinander folgenden Sonntagen stattfindende Ring des Nibelungen mit der Aufführung des „Siegfried“ fortgesetzt. Die Besetzung ist die folgende: Siegfried

Dresdner Nachrichten. Sonnabend, 12. Oktober 1912 Nr. 282

Die Regierrepublikken Liberia und Haiti müßten und da warzende Beispiele sein. In Haiti seien die Regier jetzt wieder dort angekommen, von wo sie in Afrika ausgezogen...

Freudigen Beifall löste die Rede aus. Dann erhob sich der Vorsitzende Gewerbetammervorsitzende Kammerrat Gräner...

Vertikales und Sächsisches. Dresden, 11. Oktober.

Se. Majestät der König kam heute vormittag von Wadwig ins Residenzschloß und nahm hier militärische Meldungen und die Vorträge der Staatsminister und des königlichen Kabinettssekretärs entgegen.

Die Wilschenschen und Wilschingsstrasse in unseren Kolonien gehört wohl zu den brennendsten unserer Kolonialpolitik...

Die Wilschenschen und Wilschingsstrasse in unseren Kolonien gehört wohl zu den brennendsten unserer Kolonialpolitik...

Die Regierrepublikken Liberia und Haiti müßten und da warzende Beispiele sein. In Haiti seien die Regier jetzt wieder dort angekommen...

Der Rechtsanwalt Erik Hoyer, dessen Bureau sich Johann-Georgen-Allee 8 befindet, ist bereits seit dem 2. Oktober verschunden...

Im früh überfahren zu lassen, warf sich gestern nachmittags in der vierten Stunde auf dem Neuhäuser Bahnhofs eine 49 Jahre alte, aus Petersburg kommende Dame...

Feuerwehrbericht. Heute früh in der dritten Stunde waren Schandauer Straße 19 die Feuerkämpfer durch Junabstellen einer brennenden Petroleumlampe in Brand geraten...

Table with columns: Station, Richtung und Stärke des Windes, Wetter, Temp., etc. for various locations like Berlin, Hamburg, etc.

Auspektion der Glasarbeiter. Der Verband der Glasindustriellen in Zürich beschloß infolge eines Ausstandes bei der Firma Wiederer die Auspektion sämtlicher organisierten Arbeiter am 14. Oktober.

Das neue Marineküstschiff „L. 1“ ist heute, Freitag, vormittag, kurz nach 9 Uhr, in Friedrichshafen mit dem Grafen Zeppelin an Bord zu einer neuen Berufsfahrt...

Brennendes Petroleumlager. Donnerstag abend geriet das Petroleumlager von Arnold u. Söhne in Cardass in Brand. Ganze Stadtteile wurden durch den schwarzen Rauch eingehüllt...

Table with columns: Station, Richtung und Stärke des Windes, Wetter, Temp., etc. for various locations like Berlin, Hamburg, etc.

Wetterbericht aus der Schweiz, 11. Oktober (morgens 7 Uhr). Genf: 10 bedeckt, windstill; Bern: 6 bedeckt, windstill; etc.

Table with columns: Station, Temp., Wind, etc. for various locations like Dresden, Leipzig, etc.

Dresdner Nachrichten. Sonnabend, 12. Oktober 1912 Nr. 282

Die Stadtvorordneten von Breslau beschloßen, dem Kardinal v. Köpp anlässlich seines 50-jährigen Priesterjubiläum das Ehrenbürgerrecht zu verliehen...

Die Stadtvorordneten von Breslau beschloßen, dem Kardinal v. Köpp anlässlich seines 50-jährigen Priesterjubiläum das Ehrenbürgerrecht zu verliehen...

Wettertelegramme aus Sachsen, 11. Oktober, früh 7 Uhr. Dresden: 10.0-6.5 ONO leicht; Leipzig: 9.8-6.8 ONO leicht; etc.

Advertisement for 'Gegen Mitesser' (AOK-Seesand-Mandelkleie) featuring two women's faces and text describing the product's benefits for skin health.



Durch den Weinhandel zu beziehen. — Vertreter: P. Goretzky, Dresden-A. 14, Werderstrasse 10. Fernsprecher 4283.

Carolagarten.

Großstraße 27, Telefon 3054, Straßenbahnhaltestelle 1-3.

Was ist dort los
?????

Sonntag u. Montag
Grossstadtball.
Verkehr tip top.
Musik tadellos.

Dresdner Hofbrauhaus-Biere

sind infolge ihrer ausgezeichneten Bekömmlichkeit ein beliebtes Familiengetränk.

Die **Münchener Oktober-Feste** in den **Wittelsbacher Bierhallen** Reichstraße müssen verlängert werden.
Bier-Musik à la Hofbräu München. Nur echte Biere und Münchner Kellnerinnen.
Motto:
Alleweil fidel!

Dresdner Nachrichten.
Sonntag, 12. Oktober 1912 Nr. 242

Löwenbräu
aus der Aktienbrauerei zum Löwenbräu in München
ist das
von mir seit mehr als 20 Jahren
produzierte feinste Produkt und nach
meiner Überzeugung das
beste Bier
für alle Menschen, die ein an
bistrenes, gutes und massenhaftes
Malzgetränk
Münchens
andere Brauereien besitzen.
Man sieht
Generalvertreter
Dresden = A. 3.

Wenn Sie **Klosett-Papier** brauchen, probieren Sie Marke „Deutschland“, dasselbe ist äußerst fest und dabei staunend billig 10 Rollen von M 1.25 an.
Klosettpapierhalter in verschiedenen Ausführungen.
M. & R. Zocher, Dresden, Annenstr. 9, Ecke Am See.

Zahnschmerz
besänftigt sich. Ohlmann, Woltnerstr. 25, 2. Rein Ziehen! — Rein Blombieren.

Kaviar!

Mk. 20,—, 18,—, 16,— das Pfund, vorzügliche Qualitäten.

Wassily N. Schischin,
Hoflieferant — Seestr. 19.



Samter & Co.

jetzt nur
17 Wilsdruffer Str. 17,
I. Etage,
früher 37 Jahre Frauenstrasse.

Gelegenheitskauf!

Schike, aparte
Ulster
22, 20, 30, 35—65 A

Paletots
20, 25, 30, 35—72 A

Jünglings-Ulster
10, 20, 24, 28—48 A

Knaben-Ulster
8, 10, 14, 18—25 A

Vornehme Herren-Schneiderei.
Prompte Bedienung, zivile Preise.

Infolge geringer Mietspesen konkurrenzlos billige Preise.

Cayuga
Amerikanische
Schleifglas-Imitationen.
Tauschend ähnliche Kopien in Muster, Form, Glanz und Schwere von Baccarat usw.
Grosse Niederlage alle n f. r Dresden und Umgegend
Gebrüder Eberstein
Hoflieferanten
Dresden Aitmarkt 7.

Badewannen Wenn ein Hund sich fortwährend kratzt, an Rücken u. Stühlen scheuert, haarlose Stellen und Gänge hat, benutze man **Geo Dötzer's Parasiten-Creme** (Toilette-Creme für Hunde, D. R. M. 4179), preisgekrönt m. 15 gold. u. 2 silb. Med. Die Creme reinigt das Fell des Tieres sofort von allem Schädlichen und erzeugt prächtige Behaarung. Per Büchle A 1,50 in den Apotheken.

Otto Graichen
Trompeterstraße 15.
Centraltheater-Parade.

Natürliche Mineralwässer

garantiert frische Füllungen

Mutterlaugen, Brunnensalze, Seifen, Pastillen
echte Badesalze und Bademoore, empfiehlt das

Hauptdepot natürlicher Mineralwässer
Mohren-Apotheke

Dresden-A., Pirnaischer Platz. Tel. 3216 und 3232.

Freie Zusendung nach allen Stadtteilen, nach auswärtig unter billiger Berechnung der Verpackung.
Zu beziehen direkt oder durch ihre Niederlagen in den betreffenden Apotheken und Drogerien.

Welches Brot

sollte täglich jede Familie essen? Das beste, nahrhafteste u. gesündeste Brot! Zu diesem gehört nach Urteil ärztl. Autoritäten das dunkle würzige **Dresdner Malz-Korabrot**, seit 1902 hier unter

Simons-Brot

bekannt. Die beste Nahrung für naturgemäße Blut- und Knochenbildung; reguliert mit Sicherheit die Verdauung und fördert die **Gesundheit und Kräftigung von Magen und Darm.** Zu haben in allen Delikatess- u. Grobhandlungen und in der Fabrik **Dresden, Böttcherstraße 36.** Auch Auswärtsvertrieb.

Billigste Bezugsquelle für
Spielkarten
Gastwirte u. Vereine Vorzugspreise. — Skatblock-Tourniertabellen.
Klosettpapier, Saaleintritts- und Garderobe-Marken =
Speisekarten, Papierservietten, Diplome aller Gelegenheiten
M. & R. Zocher Dresden-L., Annenstr. 9
ECKE Am See.

Bei Gicht und Rheuma

Hexenschuss etc. **Martin Ahmling's Gichtfluid** hilft vorzüglich patentamtlich geschützt Nr. 152391.

Best. Ex. Ap. grav. eps. Ex. Arciosl. alp. 492
Grossartige schmerzstillende Wirkung! Zahlreiche Dankschreiben! Preis A 4.50. Garant. unschädlich. Zu haben in allen Apotheken.
Hauptdepots: **Mohren-Apotheke, Dresden-Altstadt; Victoria-Apotheke, Dresden-Süd.**

Walküre



Deuerbrandöfen

Gebr. Gienanth-Eisenberg

Damen, die an weissem Fleuss leiden, erhalten von mir kostenfreie Auskunft über eine erfolgreiche Behandlung, durch die ich u. viele andere Frauen von diesem Uebel befreit worden sind.
Frau Alma Thomas, Bautzen, Striehler Straße 15. Viele Dankschreiben! Postkarte genügt!

Die allbeliebt. Klein. (Nipp) Flügel
best. repetier. Mech. bei **C. Schütze, Johannestr. 12.**



Preis: 14 cm 3,75.

Gemüsedampftopf.

Der neue Topf (Fig. 1) wird auf einen Topf gleicher Größe aufgesetzt. Dadurch kann man Fleisch, Gemüse u. Kartoffeln im Dampf kochen. Es gehen dem Gemüse keine Nährstoffe verloren, auch ist Anbrennen und Zerbrechen unmöglich.
50% Gas- u. Zeiterparnis.

Erstes Aluminium-Spezial-Geschäft E. Nimsch,
Wallstraße 23.

Schirme

werden in einigen Stunden repariert u. bezogen.

C. A. Petschke,
Wilsdruffer Straße 17,
Prager Straße 46,
Aimilienstraße 7 und
Zeerstraße 3.

Verantwortlicher Redakteur:
Armin Venzel in Dresden.
12 Predigt: 1/5 bis 6 Uhr nachm.

Gebr. Arnhold, Bankhaus.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Handelsbörse ist äußerst lebhaft geworden. Das hohe Kursgebäude gerät mehr und mehr in Schwanen. Jede vom Balkan eintreffende Nachricht veranlaßt je nachdem ein hartes Fallen oder ein mächtiges Ansteigen der Preise. Ob die Werte in einem Zusammenhang mit der Krise auf dem Balkan gebracht werden können oder nicht, kommt nicht in Betracht.

Die Berliner Börse vom 11. Oktober. Die erneute Verlangung des Berliner Marktes zeitigte heute an der hiesigen Börse abermals ein erhebliches Angebot, dem trotz weiterer Ankerbrückenkaufkraft fast gar nicht gegenüberstand. Bei Wertpapieren und Rohstoffen sind billiger anzukommen in Japan (2%), v. Pflanz (7%), Kautschuk (1,25%), Getreide (1,25%), Phöniz (2%), Großhändler (1%), Sächsischer Kartonnagen (4%), Sächsischer Waggonfabrik (3%) und in Hamburger (2,25%), für Seidel & Naumann-Geruchschemie legte man dagegen 800 M. (4 M.) an.

Schleische Holzindustrie-Aktien-Gesellschaft vorm. Aufbruch & Schmidt in Langsdorf. Die Generalversammlung, in der zehn Aktionäre mit 974 Aktien und Stimmen vertreten waren, genehmigte die vorgelagte Jahresrechnung und die Verteilung einer Dividende von 10 %, die sofort, in Dresden bei dem Bankkauf Philipp Elmeyer, zur Auszahlung gelangt.

Überstehende Stahlwerke-Gesellschaft. In der Generalversammlung wurden die Verträge über Verlängerung der Gesellschaft auf 5 Jahre unterzeichnet und über die Werkstatte berichtet, die nach dem bekanntgegebenen Verlaufe und Spezialstationen bei steigenden Preisen als außerordentlich günstig bezeichnet werden müssen.

Im geplanten Errichtung einer Spirituskonvention hört die „Wesf. Ztg.“, daß der Vertragsentwurf, der seinerzeit von der Zentrale und dem Spiritusinteressentenverband aufgestellt worden war, von der durch die Spiritusfabriken eingesetzten Kommission in diesen Tagen durchgearbeitet wurde.

Kursnotizen Börsen und Balkankrieg. Die Schlusskurse der gestrigen wöchentlichen Mittagsbörsen und auch die gestrige Frankfurter Abendbörsen liefen eine Tendenzbefestigung erkennen, teilen also die gestern seitens der Berliner Spekulation zum Ausdruck gebrachte Zuversichtlichkeit bezüglich der weiteren Entwicklung der Balkankrise. Selbst in Wien, wo große Exekutionen stattgefunden hatten, hat zum Schluß eine beruhigende Stimmung Platz gegriffen.

den Begegnung zwischen Kaiser Franz Joseph und dem Kaiser von Rußland demontiert worden ist, hat danach seinen Einbruch gemacht. Die Einigkeit im Balkanbunde kann noch immer angezweifelt werden, und solange diese nicht in die Erscheinung tritt, bleibt die Möglichkeit, daß größere kriegerische Aktionen vermieden werden, nicht ausgeschlossen.

Generale Dividendenübersicht bei den hiesigen Brauereibetrieben. Das Unternehmen bereitet schon seit Jahren seinen Aktionären unangenehme Überraschungen. Nachdem schon im Vorjahre die Dividende von 10 auf 8 % herabgesetzt worden mußte, bringt das abgelaufene Jahr eine neue Enttäuschung durch die Erbringung der Beweismittel, daß die Dividende nur mit 8 % in Erhöhung der Beweismittel werden kann.

Bank-Zinsfuß. Reichsbank 4 1/2 Proz., Lombardzinsfuß 5 1/2 Proz., Amsterdam 4 Proz., London 4 1/2 Proz., Paris 3 Proz., Petersburg 3 Proz., Wien 5 Proz., Schwed. Plätze 5 Proz., Schweiz. Plätze 4 Proz.

Table with columns for location (e.g., Leipzig, Wien, London) and various financial data points.

Ausweis der Aktien- und Obligationen der hiesigen Banken vom 7. Oktober 1912. Kassenbestand, Guthaben, etc.

Table showing financial statistics for various banks and institutions, including assets and liabilities.

Reichsbank-Produkten-Börse. 11. Oktober 1912. Wetter: Schön, bewölkt. Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Berliner Getreidebericht. 11. Oktober. Weizen: per Oktober 213.75, per Dezember 213.50, per Mai 217.25.

Gamburg. 11. Oktober. Judex (Bormittagsbericht) Rüben-Rohzucker, etc.

Magdeburger Handelsmarkt. 11. Oktober. Rohzucker, etc.

Berliner Rohzuckermarkt am 11. Oktober. (Offizielle Notierungen) per Oktober 155.00, etc.

Berliner Börse am 11. Oktober.

Large table of market prices for various commodities, stocks, and currencies.

Rachbörsen.

Table of exchange rates and prices for various international locations.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

Bankrott-Ankündigungen: Frau Therese Kobenz, Berlin (Berlin-Mittl.), etc.

Bad Neu-Schmeks, Hohe Tatra, Ungarn. Spezial-Kuranstalt für die Basedow'sche Krankheit. Beste Erfolge im Frühjahr und Herbst.

Vertical text on the right margin: Gedenken...

Depositenkassen:

Dresden-A., Prager Strasse 49, Dresden-A., Grosse Zwingenstrasse 9, Dresden-Johannstadt, Striesener Str. 36.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16. Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1806 des B. G. B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1, Dresden-Löbtau, Reiserwitzer Strasse 13, Blasewitz, Schillerplatz 17, Plauenscher Grund in Potschappel, Tharandter Strasse 11.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 11. Oktober 1912.

Table with multiple columns listing various stocks, bonds, and exchange rates. Includes sections for Staatspapiere und Fonds, Eisenbahnen, Industrie-Aktien, and more.

Dresdner Nachrichten. Sonnabend, 12. Oktober 1912 Nr. 282

Basler Handelsbank in Basel (Schweiz). Vollenzähltes Akt.-Kap. Fr. 20.000.000. Reserven Fr. 10.500.000. Empfehlenswerte Kapitalanlagen à 4% bis 5% und mehr.

Franz Rudolph, Marschallstrasse 28. Fernsprecher 1482. Irische und amerikanische Dauerbrand-Oefen, Ortrand-Oefen. Beste Dauerbrandöfen für jede Kohle.

Magdeburgische Zeitung. Älteste deutsche Zeitung. Wöchentlich 13 Ausgaben. Hauptblatt Mitteldeutschlands. Großes politisches u. Handelsblatt für Anzeigen des Handels, der Finanz, der Industrie, der Landwirtschaft, des Bergbaus und des gesamten geschäftlichen Verkehrs.

F. R. Osramlampen. Gross-Verkauf. Klein-Verkauf. Fritz Rauschenbach. Waisenhausstr. 24 o. Fernsprecher 7408. Zu spät ist niemals der Gebrauch der echt. Steckempf.-Teerschwefel-Leuchte.